Wohngemeinschaften
für Menschen mit Demenz
„Leben in Meinerzhagen“

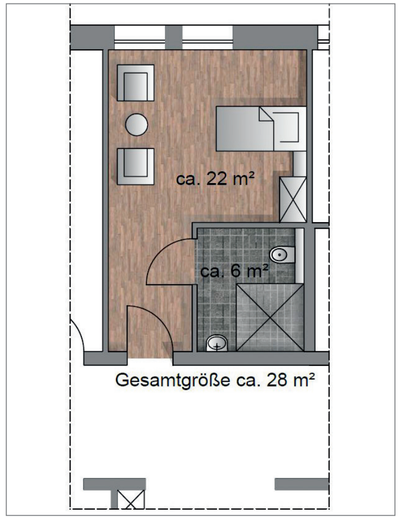
Ein neues Zuhause

„Leben in Meinerzhagen“, die APD-Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, sind ein Zuhause und kein Pflegeheim. Als Ort des Zusammenlebens ermöglichen sie ein weitestgehend selbstbestimmtes Wohnen in einer familienähnlichen, gut behüteten Umgebung und Atmosphäre.

Alle Mieterinnen und Mieter verfügen über ein eigenes Zimmer (ca. 28 Quadratmeter) mit privatem Mobiliar, persönlichen Gegenständen und einem modernen Bad. Dank der Rund-um-die-Uhr Betreuung gibt es immer einen Ansprechpartner. Angehörige sind jederzeit willkommen. Aufeinander abgestimmte Hilfs- und Unterstützungsangebote sorgen für sinnvoll strukturierte Tage und Nächte sowie für unaufdringliche Freizeitangebote.

Die Wohngemeinschaften bieten hochwertigen, ansprechenden „Lebensraum“ für Menschen mit besonderen Bedarfen. An dieser Vorgabe orientieren sich der Standort, die Anordnung und Ausstattung der Wohnungen.

Das Herzstück der Wohngemeinschaften ist die offene Wohnküche mit Balkon oder Terrasse. Hier wird täglich nach den Wünschen der Mietergemeinschaft frisch gekocht. Die Gemeinschaftsräume sind großzügig und kommunikationsorientiert zugeschnitten, von allen denkbaren Barrieren befreit und in einem speziellen Licht- und Farbkonzept gehalten. Insgesamt sorgt die Innenarchitektur für eine angenehme Raumstimmung, die Menschen mit Demenz besonders sensibel wahrnehmen.

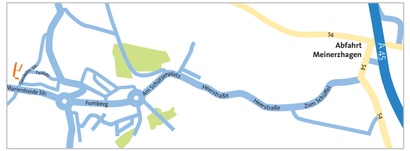


Wir sind für Sie da!

Theresia Hasenau
Geschäftsführung
Telefon 0800 6346379

Petra Schmitz
Teamleitung Pflege
Telefon 0800 6346379

Nicole Lehmann
Verwaltung
Telefon 0209 92305-65



Wohngemeinschaften
„Leben in Meinerzhagen“

APD Ambulante Pflegedienste Meinerzhagen GmbH
Genkeler Straße 24 f
58540 Meinerzhagen
Telefon 0800 9230500 (gebührenfrei)
Fax 0800 9230520 (gebührenfrei)
info@apd.de · www.apd.de

„Wir kümmern uns!“ APD

Wohngemeinschaften
für Menschen mit Demenz
„Leben in Meinerzhagen“

„Wir kümmern uns!“ APD

Selbstbestimmt
leben mit Demenz.

Wer an Demenz erkrankt, braucht Hilfe bis an sein Lebensende. Die Begleitung, Pflege und Betreuung dementer Menschen erfordert ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz, aber auch an Engagement. Demenz ist nicht gleich Demenz. Deshalb gibt es sehr individuelle Betreuungsformen, um möglichst vielen Aspekten dieser Krankheit und ihrer Umstände gerecht werden zu können. Eine davon ist das Leben als Mieterin oder Mieter in einer Demenz-Wohngemeinschaft der APD Ambulante Pflegedienste Meinerzhagen.

Mit ihren Wohngemeinschaften hat die APD in Meinerzhagen einen Lebensort für rund 24 Menschen geschaffen. Einen Ort, wo die Mieterinnen und Mieter mit ihrer besonderen Bedarfslage und ihrer persönlichen Lebensgeschichte ankommen dürfen. Einen Ort, der mitten im Quartier liegt, unter Nachbarn – also dort wo das Leben passiert. Einen Ort, wo sie familienähnlich leben und gemeinsam den Alltag organisieren, aber auch persönlich gehört werden. Einen Ort, der letzter Lebensort sein kann und an dem der Mensch bis zum Abschiednehmen verweilen darf.

Aktiv bleiben
und am Leben teilhaben.

Das Herzstück jeder Wohngemeinschaft ist ihre wohnzimmerähnliche Wohnküche. Hier zeigt sich das Wesen dieser alternativen Betreuungsform besonders deutlich. Im gemeinsamen Leben und Erleben liegt der Schlüssel für ein würdevolles Dasein. Je nach dem Grad der Demenz übernimmt der einzelne Mieter hier Aufgaben im organisatorischen oder auch im sozialen Sinne, die seine Wohn- und Lebensqualität genauso verbessern wie die der Mitmieter.

Frisch aus der eigenen Küche
so schmeckt‘s am besten.

Die Gesamtverantwortung über die Wohngemeinschaft liegt bei der Gemeinschaft von in der Regel acht Mieterinnen und Mietern bzw. ihren Angehörigen oder ihren gesetzlichen Vertretern. Die Wahrnehmung von Verantwortung erst gibt der Wohngemeinschaft eine besondere Form von „Seele“. Alltägliche Entscheidungen über den Einkaufszettel, die Mahlzeitenplanung, die Gestaltung des Wohnzimmers oder die Tagesgestaltung werden in der „Familienkonferenz“ getroffen. Darüber hinaus bestimmt die Mietergemeinschaft in regelmäßigen Mieterversammlungen den Rahmen ihres Zusammenlebens – nicht der begleitende Pflegedienst!

Gemeinschaft tut nur gut, wenn sie nicht vereinnahmt, sondern als stabilisierendes Netzwerk verstanden wird. Jeder Mensch möchte mit seinen individuellen Bedürfnissen und Wertvorstellungen wahrgenommen werden. In der Wohngemeinschaft hat jeder Mieter seinen persönlichen Schutzraum. Einzelzimmer in einer überschaubaren Größe von ca. 16 Quadratmetern mit privatem Mobiliar und persönlichen Gegenständen schaffen jederzeit Rückzugsmöglichkeiten. Die Wohngemeinschaften sind mit eigenen Farbmilieus versehen und so angelegt, dass die Orientierung gefördert wird und eine angenehme Raumstimmung entsteht. Menschen mit Demenz nehmen dies besonders sensibel wahr.

Angehörige mittendrin
die Familie gehört dazu.

Gemeinschaft spüren
man kennt sich, man hilft sich.

Der ganz normale Wahnsinn
Alltag in einer Demenz-Wohngemeinschaft.

Die Begleitung der Wohngemeinschaft durch Alltagshelferinnen, auch Conciergen genannt, sorgt für ein persönliches Umfeld. Durch die Organisation von Bezugsteams je Wohngemeinschaft stehen diese „Helfer des Alltags“ den Mieter stärkend und unterstützend zur Seite. Gemeinsam mit den Pflegefach- und Pflegehilfskräften, die – je nach Bedarf – die Grund- und Behandlungspflege sicherstellen, sind sie für die Mieter und ihre Familien 24 Stunden am Tag im Einsatz. Die Pflegekräfte werden durch die „Teamleiterin Pflege“ der APD koordiniert.

Dabei bedeutet Alltag in der Wohngemeinschaft Normalität – wie in einer Familie. Wann möchte ich heute aufstehen? Mit wem möchte ich zusammen frühstücken? Was gibt es zum Mittagsessen? Was muss eingekauft werden? Wer schält die Kartoffeln? Wann wasche ich meine Wäsche? Was mache ich heute in meiner Freizeit? Die Mitarbeiter verstehen sich dabei als Gast im Hause der Mieter. Sie fördern moderierend und impulsgebend die Gruppe, sie stärken und schützen den Einzelnen. So gelingt eine familiäre Atmosphäre, in der auch Konflikte ihren Raum bekommen. Jede Achter-WG entwickelt auf diese Weise ihren ureigenen Charakter und ihre individuellen Abläufe.

Als Ansprechpartner und Koordinatorin für alle WG-Belange der Mieter, Angehörigen und Mitarbeiter fungiert die „Teamleiterin WG“. Sie versteht sich als besondere Schnittstelle zum Pflegeteam und ist verantwortlich für eine gelingende Kommunikationskultur mit gutem Informationsfluss nach allen Seiten. Die Teamleiterin WG, früher auch Hausmutter genannt, begünstigt zudem das Zusammenleben in der Nachbarschaft und im Quartier.

Ruhe und Rückzug haben ihren Platz im Gemeinschaftsgeschehen. Auch wenn der Mieter Abstand sucht zu den Aufgaben des Alltages, die Krankheit weiter fortschreitet und die Energie allmählich schwindet, geht der gemeinsame Weg in der WG weiter. So ermöglichen die Wohngemeinschaften ein Leben bis zum Abschiednehmen.

Zu Hause sein
bis zum Lebensende.

„Wir kümmern uns!“ APD